

Prüfantrag der SPD Fraktion zum Theater- und Konzertprogramm für die Spielzeit 2022/2023

Die SPD-Fraktion beantragt, die Verwaltung möge

- 1) überprüfen, welche Theater (Schauspiel, Komödie etc.) und auch Konzertangebote es zu den Themen Migration und Behinderung von Menschen gibt, die in das Theaterprogramm 2022/23 aufgenommen werden könnten.
- 2) In einem weiteren Schritt überprüfen, inwiefern die Handlungsempfehlungen der Projektarbeit der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung aus dem Jahr 2017 aufgenommen und umgesetzt werden konnten.

Begründung

Bei der Durchsicht des Programms 2021/2022, vor allem des Theaterprogramms, entstand der Eindruck, dass es recht klassisch-traditionell ist und eigentlich dem Anspruch „Kultur für alle“ anzubieten, zu wenig gerecht wird.

Hintergrund dieses Eindrucks war das Gefühl, dass Minderheiten, seien es nun Migranten oder Menschen mit Behinderungen, in dem Programm unterrepräsentiert sind.

Einen aktuellen Anlass dazu bot die sog. Friedensdemonstration auf dem Marktplatz zum Konflikt zwischen Israel und der Hamas, die ihrem Anspruch, für Frieden zwischen den Kriegsparteien einzutreten, nach unserem Eindruck kaum gerecht wurde.

Hier könnten zum Beispiel entsprechende kulturelle Angebote für ein besseres Verständnis untereinander aber auch in der Rheiner Öffentlichkeit sorgen.

Hinzu kommt, dass nach unserer Einschätzung die Einbeziehung von Wünschen der Jugend nur unzureichend gelingt, wie u. a. die Diskussion um den Kulturentwicklungsplan gezeigt hat.

Ein ähnliches Ergebnis zeigt auch die Projektarbeit von Studenten der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, die vom Kulturservice und vom Kulturausschuss im Jahr 2017 angeregt wurde. Sie hat den Titel „Besucherbefragung zum Gastspieltheater der Stadt Rheine“.

Diese Arbeit kommt u.a. zu dem Schluss, dass (Zitat) „die Pluralisierung in unserer Gesellschaft eine große Herausforderung für das kulturelle Angebot bedeutet“ und dieses Angebot „eine breite Bevölkerung mit vielen unterschiedlichen Vorlieben und Interessen berücksichtigen muss“. Dabei „zeigen Ergebnisse des Jugend-Kulturbarometers und des Kulturbarometers 50plus, dass sich immer weniger Menschen für die klassische Kultur interessieren.“

Aus ihren Untersuchungen haben die Autoren damals Handlungsempfehlungen für das Kulturangebot in Rheine entwickelt, deren Wirksamkeit 5 Jahre nach ihrer Entstehung es wert sind, einmal überprüft zu werden.